

Mädchen überfällt junge Frau im Park

Lebenstedt Sie stiehlt das Smartphone.

Eine 21-Jährige ist am Dienstag gegen 18 Uhr Opfer eines Raubüberfalls geworden. Die junge Frau ging nach Polizeiangaben vom Wilhelm-Kunze-Ring in Richtung Innenstadt. Nachdem sie den Park kurz vor der Stadtbibliothek durchquert hatte, sprach ein Mädchen sie an: Es fragte nach der Uhrzeit. Es wurde von einem weiteren Mädchen begleitet.

Die junge Frau, die zu diesem Zeitpunkt ihr Smartphone in der Hand hielt, schaute nach der Uhrzeit. Da forderte das Mädchen die Frau auf, ihr das Smartphone zu geben. Anschließend versuchte es, dem Opfer das Smartphone mit Gewalt zu entreißen. Nach einem Gerangel, bei dem beide zu Boden gingen, gelang es dem Mädchen, das Smartphone vom Typ Samsung S 5 mit schwarz-rosa Hülle zu stehlen. Sie floh mit ihrer Begleiterin. Das Opfer wurde leicht verletzt und musste ärztlich versorgt werden.

Die junge Frau schätzt das Alter der Haupttäterin auf 16 Jahre. Das Mädchen ist auffällig dick, hat dunkelbraune, schulterlange Haare. Es trug ein weißes T-Shirt, schwarze Leggings und weiße Turnschuhe. Das zweite Mädchen soll etwa 17 Jahre alt, deutlich größer und schlank gewesen sein. Sie hat lange Haare und trug eine dunkelblaue, hüftlange Jacke. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei, ☎ (0 53 41) 1 89 72 15.

Dieb kommt durch Kellertür

Lebenstedt. Ein Unbekannter ist in der Nacht zum Dienstag in ein Reihenhaus an der Erzbahnstraße eingebrochen. Während die Bewohner schliefen, schob er einen Rollladen hoch und drang über die Kellertür in das Wohnhaus ein. Nach Aussage der Eigentümer stahl er Bargeld. Die Summe steht noch nicht fest.

NACHRICHT

Lesse feiert Schützenfest und Jubiläum

Lesse. In Lesse steht das Schützenfest bevor, dass anlässlich des Jubiläums 125 Jahre Schützenbund Lesse besonders zünftig gefeiert wird. Höhepunkte sind am Freitag, 26. Juni, von 20 Uhr an der Kommerz im Festzelt, am Samstag, 27. Juni, von 14 Uhr an das Preis- und Königsschießen sowie von 19.30 Uhr an Siegerehrung und Königsproklamation. Am Sonntag, 28. Juni, beginnt um 13.30 Uhr der große Festumzug.

SALZGITTER ZEITUNG

Verantwortlich für den Lokalteil: Alexandra Ritter
Redaktion: Chemnitzler Straße 33, 38226 Salzgitter, Telefon: (0 53 41) 40 96 40, Telefax (0 53 41) 40 96 39

Service-Center: In den Blumentritten (Fußgängerzone), 38226 Salzgitter, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9:30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.

Ticketforum SZ-Bad: Agentur Janotta, Petershagener Straße 22, 38259 Salzgitter-Bad, Geschäftszeiten: montags bis freitags 8:30 bis 13 Uhr und 14:30 bis 18 Uhr, samstags 8:30 bis 13 Uhr.

Ticketforum SZ-Thiede: Agentur Janotta, Frankfurter Straße 54 - 56, 38239 Salzgitter-Thiede, Geschäftszeiten: montags bis freitags 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, samstags 8 bis 13 Uhr.

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 65 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.

Sogar auf Klassenfahrt ist Anuuk dabei

Lebenstedt Auch am heutigen „Kollege-Hund-Aktionstag“ nimmt der Hund von Schulleiter Andreas Mainz am IGS-Schulleben teil. Bei den Schülern ist die Samojede-Hündin sehr beliebt.

Von Stefan Lienert

Wie ein Wirbelwind fegt Anuuk durch die 6a, als Schulleiter Andreas Mainz sie von der Leine lässt. Die Schüler versuchen, die Hündin zu streicheln, doch schon ist sie am nächsten Tisch angelangt. Seit vier Jahren gehört die Samojede-Hündin zum Schulalltag der Integrierten Gesamtschule in Lebenstedt dazu. „Ich habe sie damals als Welpen mitgenommen“, sagt Mainz. „Seitdem sitzt sie meist in der Verwaltung. Die Schüler haben trotzdem recht häufig mit ihr Kontakt.“

Tim und Lea aus der 6a sehen



„Wenn ich krank bin, fragen die Leute nicht wo ist der Chef, sondern wo ist der Hund.“

Andreas Mainz, Leiter der Integrierten Gesamtschule in Lebenstedt

das Tier fast jeden Tag. „Oft ist Anuuk draußen an der Sporthalle. Die meiste Zeit passt sie aber im Sekretariat auf die Leute auf.“ Und auch dort besuchen die Schüler die weiße Hündin sehr gerne. „In den Pausen kommen immer wieder Schüler zu ihr und streicheln sie“, erwähnt Mainz. Wenn im Unterricht das Thema Hund behandelt wird, hat sie sich auch schon vorgestellt. „Außerdem hilft sie durch ihre Anwesenheit bei schwierigen Gesprächen, die ich mit Schülern habe und bei denen auch mal Tränen fließen können. Da nimmt der Hund ein bisschen die Angst.“

Anuuk begleitete auch bereits eine mehrtägige Klassenfahrt zum Schloss Altenhausen nach Sachsen-Anhalt. „Selbstverständlich wurde das mit den Herbergseltern abgesprochen“, bekräftigt Mainz. Auch aus dem Verwaltungsteam der Schule sei vor vier Jahren kein Widerspruch gekommen, Anuuk als Schulhund aufzunehmen. „Wenn jemand dagegen gewesen wäre, hätte ich das nicht gemacht.“ Allen Schulgremien, die Gesamtkonferenz und der Schulvorstand, hätten für die Anwesenheit der Hündin gestimmt.

Neben den Schülern mag Anuuk auch das Lehrpersonal, besonders Katharina Artmann. Als der Hund sie auf dem Gang sieht,

springt Anuuk sie liebevoll an. Artmann geht oft mit ihr Gassi.

Ihren nächsten größeren Auftritt im Schulleben wird sie bei der Willkommensfeier der neuen Fünftklässler haben. „In der Vergangenheit ist der Hund immer einmal quer durch die Halle geflitzt.“ 750 Schüler gehen derzeit in die Klassen 5 bis 9 und kennen Anuuk natürlich, ab dem nächsten Schuljahr werden weitere 150 Schüler auf das Tier treffen.

Die Beliebtheit des Hundes geht mittlerweile sogar so weit, dass die Schulgemeinschaft sich eher Sorgen um Anuuk macht, wenn sie nicht da ist, als um Mainz: „Wenn ich krank bin, fragen die Leute nicht wo ist der Chef, sondern wo ist der Hund.“

KOLLEGE-HUND-TAG

Machen Sie mit beim heutigen Aktionstag und nehmen Ihren Hund mit zur Arbeit? Dann schicken Sie uns bitte bis heute Nachmittag 15 Uhr, ein Foto mit einer Größe von mindestens 1 MB an redaktion.sz@bzv.de und beschreiben Sie bitte in zwei bis drei Sätzen, wer und was auf dem Bild zu sehen ist. In der morgigen Ausgabe veröffentlichen wir Ihr Foto.



Zwischen den Schülern der 6a fühlt sich Anuuk sehr wohl. Seit vier Jahren ist sie der Schulhund der Integrierten Gesamtschule in Salzgitter. Foto: Bernward Comes



Das Haus Am Bahnhof in Thiede wächst zum Leidwesen von Ortsbürgermeister Hartmut Alder allmählich zu. Foto: Jörg David/rrp

Büsche und Bäume überwuchern ein Haus

Thiede Der Ortsbürgermeister und die Anwohner ärgern sich über ein verwildertes Grundstück.

Von Jörg Werner David

Es wirkt ein wenig wie ein Feldversuch: „Wie lange braucht die Natur, bis sie ein Einfamilienhaus komplett überwuchert?“ Aber an dieser repräsentativen Ecke, der Einmündung der Salinenstraße in die Thieder Straße Am Bahnhof, da sei so ein Experiment nach Meinung von Olaf Blöß ziemlich deplatziert.

Das Grundstück und sein Zustand ärgern nicht allein die Nachbarn, sondern auch Ortsbürgermeister Hartmut Alder. „Seit dem Tod seiner Eltern kümmert sich der Sohn nur sporadisch um das Haus, seit vermutlich acht Jahren gibt es auch keine Mieter mehr“, hat Alder erfahren. Das Resultat? „Aus dem ehemals noblen Einfamilienhaus wachsen inzwischen Birken heraus“, berichtet Blöß. An der Hauswand kämpfen sich

Ranken zum Schornstein hinauf. Unkraut und Gras wuchern im Garten um die Wette, Wege sind auf dem verwilderten Grundstück nicht mehr auszumachen.

Das städtische Ordnungsamt ist dort aber nicht zuständig, solange niemand durch herabfallende Gebäudeteile gefährdet wird. Nur wenn der Fußweg verdeckt und zugewuchert ist, bekommt der Eigentümer ein Ordnungsgeld, wird die Stadt auf seine Kosten tätig. Ob und wie oft das schon geschehen sei, kann auch der Ortsbürgermeister nur vermuten – Datenschutz.

Am Haus selbst sei laut Blöß „seit bestimmt 20 Jahren nichts passiert“. Auch Alder vermutet, dass sich eine Instandsetzung des Gebäudes schon bald nicht mehr lohnen könnte. Aber selbst abreißen darf solch einen Schandfleck nur der Eigentümer.

Beate Wolpers ist ein Sommergast

Marktbummel Bei der Ottbergerin gibt es frische Früchte.

Von Valea Schweiger

Lebenstedt. Beate Wolpers sieht rot. Knallrot, um genau zu sein. Aber nicht vor Wut. Davon kann keine Rede sein. Viermal in der Woche blickt die Frau aus Ottbergen im Moment auf süße, rote Früchte: Erdbeeren!

Schälchen um Schälchen hat die 53-Jährige vor sich auf dem Standtisch drapiert, und dieser steht zwischen Mai und Oktober in Salzgitter-Bad, in Lebenstedt und am Fredenberg auf den Wochenmärkten. Noch hat das knalplige Obst für sie einen Solo-Auftritt im trubeligen Markt-Geschehen, in Kürze gesellen sich noch andere Früchte vom Obsthof Sundermeyer dazu. „Jetzt kommt noch die Frühlirsche, dann Johannisbeeren und Heidelbeeren“, berichtet Wolpers. Und die Frau aus Ottbergen im nördlichen Landkreis Hildesheim muss es wissen. Schließlich ist das bereits ihre 14. Obst-Saison in dem Unternehmen aus Wendhausen. „Ich bin das betriebsälteste Mitglied“, erzählt sie lächelnd. Wenn man es genau nimmt, haben eher widrige Umstände die 53-Jährige zum Obst gebracht. „Mein Mann musste Kurzarbeit anmelden“, erzählt Beate Wolpers. Zu diesem Zeitpunkt saßen allerdings fünf Kinder zwischen einhalb und zwölf Jahren am Küchentisch in Ottbergen. Und die sollten natürlich gut versorgt sein. „Also musste ich mir einen Job suchen.“ Beate Wolpers fackelte nicht lange, fuhr ein Dorf weiter zum Obsthof Sundermeyer und stellte sich vor. „Und dann habe ich angefangen“, erinnert sie sich.

Seit sieben Jahren finden treue



Mit Erdbeeren kennt sie sich aus: Beate Wolpers aus Ottbergen.

Foto: Valea Schweiger

Marktbesucher Beate Wolpers auch in Salzgitter. „Auf den Märkten in Hildesheim kannte man uns schon, hier mussten wir Ellenbogen beweisen.“ Aber das kann sie, ohne Zweifel. Beate Wolpers ist gerade heraus und auf Zack. Wer fünf Kinder im Zaum halten kann, der kann sich auch auf dem Wochenmarkt einrichten.

Aber nur mit Ellenbogen kommt man natürlich auch nicht weit: Es braucht auch ein freundliches Lächeln, nette Worte für die Kunden, Plaudereien mit den anderen Marktbesuchern.

Ihr ganzes Leben verbringt die gelernte Altenpflegerin bereits im Landkreis Hildesheim. Aufgewachsen ist sie in Gießen, jetzt

DIE SERIE

Der wöchentliche Marktbummel ist für viele Menschen ein Ritual im Alltag. Aber wer steht hinter den vielen Verkaufsständen? Die Salzgitter-Zeitung bummtel jede Woche über einen der Märkte – und sucht die schönsten Geschichten zwischen frischen Kartoffeln und klingenden Kassen.

Gerüchten zufolge soll der Sommer noch einmal kommen. Das schreit nach Salat. Zum Beispiel mit Obst. Pfirsich in Spalten schneiden und in einer Pfanne in Butter von beiden Seiten anbraten. Auf grünem Salat drapieren, zum Beispiel Feldsalat, und Mozzarella drüberzupfen. Dazu ein süß-saures Dressing: perfekt. *vb*

lebt sie mit ihrer Familie in Ottbergen. Und auch in dem beschaulichen Örtchen musste sich Beate Wolpers erst beweisen. Sie ist nämlich evangelisch, rundherum sind aber alle katholisch. „Mein Mann ist sogar Vorsitzender der Kolpingfamilie“, erzählt sie lächelnd. Konvertieren wollte sie aber nicht. Anfangs war die Konstellation durchaus ein wenig komisch, mittlerweile können alle gut damit leben.

Wenn bald die Kirschen den Erdbeeren ein wenig Gesellschaft leisten, hat auch die Ottbergerin etwas Abwechslung vor den Augen. Sie sieht dann zwar immer noch rot, aber wenigstens in einer anderen Schattierung.